

Eltern u. Erzieher beglücken die Jugend durch : Kind und Kunst, Illustr. Monatsschrift zur Pflege der "Kunst im Leben des Kindes"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerzeitung**

Band (Jahr): **50 (1905)**

Heft 46

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

II. JAHRGANG 1905.

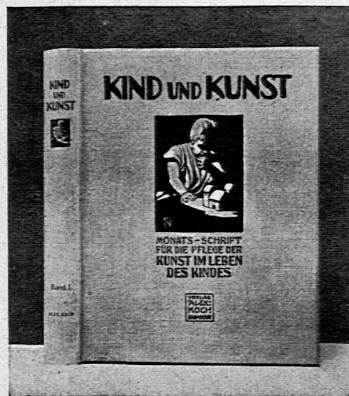
Eltern u. Erzieher beglücken die Jugend durch KIND UND KUNST

Illustr. Monatsschrift zur Pflege der „Kunst im Leben des Kindes“.

Herausgegeben und redigiert von
Hofrat Alexander Koch-Darmstadt.

Was will „Kind und Kunst“?

- I. Eintreten für alle Bestrebungen zur Pflege der **Kunst im Leben des Kindes!**
Der Sammel- und Brennpunkt sein für alle Bestrebungen, die auf eine **kunstpädagogische Vertiefung der Erziehung** unserer Jugend in Schule und Haus abzielen.
- II. **Dem Kinde** schon im frühesten Alter durch die künstlerische Gestaltung seiner Umgebung, des **Spielzeuges**, seiner Geräte, seiner **Märchen- und Bilderbücher**, sowie seiner **Lektüre** eine reinere Lebensfreude ermöglichen helfen!
- III. **Eltern u. Erziehern** durch muster-gültige Darbietungen in Wort u. Abbildungen das oben bezeichnete Arbeitsfeld erschließen, um sie fähig zu machen, dem **Kinde die Schönheiten in Arbeit, Spiel u. Genuß zu vermitteln** durch Weckung des Verständnisses für die Schöpfungen der Kunst u. durch **Anregung zu freier Betätigung** aller schöpferischen Kräfte der kindlichen Natur.



Weihnachts-Band 1905 eleg. geb. Mk. 14.—.

Was bietet „Kind und Kunst“?

Abhandlungen, Aufsätze allgemeinen Inhalts, **Berichte, Meinungsäußerungen** zu dem oben umfriebenen Gebiet. **Anleitung zur Betrachtung der Schönheit in Natur und Kunst.** Märchen, **Erzählungen, Gedichte für Kinder** (Preis-Ausschreiben).

Abbildungen: Bedeutende Kunstwerke aller Art, **Kinderzimmer, Schulräume, Spielplätze, Spielzeug.** **Künstlerische Original-Bilder, Illustrationen** zu Märchen; **Zeichnungen, Modellierarbeiten, Handfertigkeitsarbeiten** von Kindern, **Beschäftigungs-Spiele u. s. w.**

Musikstücke, Reigenlieder.

Spiele aller Art: Aufführungen für Puppen- u. Kasperle-Theater u. s. w.

Jährlich 12 Hefte Mk. **14.—**, Ausland Mk. **16.—**. Einzelpreis Mk. **1.25**. II. Jahrgang ab 1. Okt. 1905. Der **I. Jahrgang** kostet gebunden in Leinwand Mk. **14.—**, gebunden in Pergament-Imit. Mk. **16.—**.

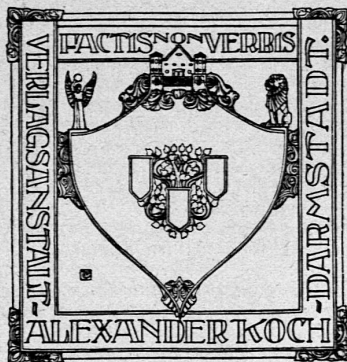
Jahrgang I (Weihnachtsband 1905) enthält auf ca. **400** Seiten ca. **600** Illustrationen.

Genaues Inhalts-Verzeichnis auf den nächsten Seiten.

➡ **Soeben hat der II. Jahrgang begonnen!** ➡

Das Oktober-Heft 1905

bringt **Beiträge aus allen Gebieten** der „Kunst im Leben des Kindes“: dem Spiel, dem Tanz, der Musik, der Dicht- u. Märchenkunst etc. in vortrefflichen Originalleistungen
mit ca. 60 Illustrationen und 3 farbigen Beilagen.



Telegr.-Adr.: Verlag Koch—Darmstadt.

Dasselbe ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes erhältlich zu nur **MARK 1.25**

**KIND UND KUNST
IST DIE NEUESTE
FAMILIEN-ZEITSCHRIFT
FÜR ELTERN, LEHRER, ERZIEHER U. KINDER.**

Bitte Bestellkarte sofort auszufüllen.

Verlags-Anstalt **ALEXANDER KOCH—Darmstadt.**



KIND UND KUNST

ILLUSTR. MONATSSCHRIFT ZUR PFLEGE DER KUNST IM LEBEN DES KINDES

Herausgegeben und redigiert von Hofrat ALEXANDER KOCH—Darmstadt.

Verlagsanstalt ALEXANDER KOCH, Darmstadt.

Inhalts-Verzeichnis des Bandes I—Jahrgang 1904/5.

I. Allgemeine Aufsätze.		Seite
Die Kunst im Leben des Kindes. Ein Aufruf von Hofrat Alexander Koch—Darmstadt	I—IV	
Zuschriften an den Herausgeber	IV—VIII	
Kunst und Spiel in ihrer erzieherischen Bedeutung. Von Prof. Dr. Konrad Lange—Tübingen	I—11	
Einige Grundfragen der Erziehung. Von Direktor Dr. Pabst—Leipzig	12—17, 67—70	
Die praktischen Ergebnisse der kunstpädagogischen Bewegung. Von Dr. M. Spanier—Münster i. W.	18—20, 70—75	
Warum können die heutigen jungen Mütter so vielfach ihren Kindern keine Märchen mehr erzählen? Von Lise Ramspeck—Darmstadt	21—28	
Zu Gollers Märchensilhouetten. Von O. Sch.—K. Dresdener Spielzeug	28	
Ein Beitrag zur Einrichtung von Kinderschlafzimmern. Von K. H. O.	31	
Der XVI. deutsche Kongreß für Knaben-Handarbeit. Von Otto Schulze—Köln	32	
Das Kind in der Kunst der Photographie. Von St. Kindliche Modellierarbeiten. Von Dr. Max Osborn—Berlin	36	
Skaski. Russische illustrierte Kinder- und Volksmärchen. Von Johanna Kanoldt—Karlsruhe	44—45	
Die Puppe als Spielzeug für das Kind. Von Hans Boesch	47—54	
Münchner Kinderzimmer von Franz Ringer. Von K. H. O.	55—60	
Naturanschauung und Kunst. Von Dr. J. Loewenberg—Hamburg	61—66, 101—104	
Die künstlerische Erziehung und der Werk-Unterricht. Von Schulinspektor H. Scherer—Büdingen	68	
Die VI. Versammlung des Vereins für Kinderforschung. Von Dr. Hans Zimmer—Leipzig	91	
Neue Erzgebirgische Spiel- und Gebrauchssachen Das Kind in der modernen Malerei. Von Wilhelm Michel—München	96—101	
Die Erziehung des Kindes zum künstlerischen Sehen. Von Prof. Dr. A. Claus—Stettin	108	
Die Ernte in Skizzen und Studien von Schülern eines sächsischen Lehrerseminars. Von Karl Elsner	121	
Sanders Präparatorium in Köln a. Rh.	125—128	
Neue Anleitungen zum Gedichtelesen. Von Dr. M. Spanier	129—132, 160—162	
Zur Entwicklung des Auges. Von Oskar Bie	134—137	
Kind — Heimatkunde — Heimatkunst. Von Ernst Lorenzen—Öspel i. W.	137	
Primitive Kunst aus der Kindheit der Völker. Von Hans Looschen	138—141	
Kinder-Aufführungen und Erziehung. Von Marg. N. Zepler	147—159	
Holländischer Brief. Von F. O.	162—165, 183—185	
Über die Kunst, Silhouetten zu schneiden. Von Johanna Beckmann—Berlin	166—168	
Der Ausgangspunkt der künstlerischen Erziehung. Von Karl Muthesius—Weimar	168—170	
Kunst in einer schwedischen Schule. Von Sophie Charl. von Sell	171—172	
Aus dem Skizzenbuch eines Quintaners. Von Hans Looschen—Berlin	177—188—193	

	Seite.
Künstlerisches Spielzeug. Von Julius Leisching	225—229
Kunst in der Schule in Ungarn. Von Poseidon	230—233
Künstlerische Erziehung und technischer Unterricht in amerikanischen Schulen. Von Direktor Dr. A. Pabst—Leipzig	249—256
Die Puppenhäuser im Germanischen Museum. Von H. Boesch	257—261
Spaziergänge in die Natur. Von St. Reinke—Münster	261—262, 287—289
Etwas über Bild-Betrachtungen. Von Dr. M. Spanier—Münster	277—281
Turnen und Tanzen. Von Marg. N. Zepler—Berlin	282—286
Holländer Brief über Kinderbilderbücher-Literatur. Von F. Oelsner—Amsterdam	300
Nackte Kinder. Von K. H. O.	305
Die Kunst in der Schule. Von A. Jaumann	307—311
Der Knabenhandarbeitsunterricht in der Mannheimer Volksschule. Von Mayer	312—316
Es war einmal. Zur Ästhetik des Märchens. Von Borgius	317—321
Künstlerische Kinderkleidung	321
Etwas über alte Kinderreime. Von J. Mildeberg	325
Ein kleiner Künstler. Von F. Breest—Altona	333—335
Ausstellung für Kinderkunst in Dresden. Von E. Zimmermann	335—340
Der zweite allgemeine Tag für deutsche Erziehung. Von Marg. N. Zepler	341—343
Etwas über alte Kinderreime. Von Will Vesper	346
Aufforderung zum Sammeln von Kinderzeichnungen. Von Prof. Dr. K. Lamprecht—Leipzig	359—362
Die Musik im Leben des Kindes. Von Elisabeth Friedrichs	363—368
Schüleraufsätze. Von Ernst Lorenzen—Öspeli. W.	371—374
Kinder und Kunst. Von Wilh. Michel	374
Kursus für Handfertigkeitsunterricht etc.	384

II. Märchen und Erzählungen.

Von der Prinzessin, die nicht heiraten wollte. Von Th. Vollbehr	39
Geschichte vom faulen Balderchen. Von Maria Czegan	79
Die Mutter und der Tod. Von M. Waldemar	80
Pottkieker. Von Adelheid Wette—Köln a. Rh.	112
Die Quelle. Von Lu Vollbehr—Magdeburg	116—120
Wie das Konrädchen die Frau Sonne besuchte. Von Lise Ramspeck—Darmstadt	143—151
Das Märchen vom Hähnchen. Von Clara Kramer-Wencelides	152—153
Das Märchen vom Brötchen. Von Clara Kramer-Wencelides	153—155
Der Waldspuk. Von Adelheid Wette—Köln a. Rh.	175—176
Das goldene Herz. Von Frances Külpe	177—178
Der Froschkönig oder der eiserne Heinrich. Nach Brüder Grimm	202—209
Der Prinz auf dem Lande. Von Ernst Dannheiser	208—209
Die Froschkönigin. Von Clara Kramer-Wencelides	237—241
Die Anemonen. Von Carl Ewald. Übersetzt von Dr. Wreschner	242—243
Die Wunderblume am Schneekogel. Von R. Zarnack—Potsdam	263—269

Weihnachtsband 1905 mit ca. 600 Illustrationen elegant gebunden Mk. 14.—.

	Seite.		Seite.
Das Heimchen am Herd. Von <i>Maria Ceygan</i> — Charlottenburg	269—272	Grosses Kochen; Wie man die Suppe essen lernt. Von <i>E. H. Strasburger</i>	354—355
Peterl und der Sonnenstrahl. Von <i>Em. Benda</i>	274	Die blaue Wunderblume. Von <i>H. Fürth</i> — Frankfurt	356
Helenchens Mark. Von <i>Moritz Baron Lasser</i> — München	290	Die abgefallene Frucht. Von <i>Bertil von Braunhorst</i>	357
Zwei Spaziergänge. Von <i>Milla Vetterlein</i>	298	Puppen-Wiegenliedchen. Von <i>Marie Schenk</i> — Freiburg	357
Vom Fischer und seiner Nixe. Von <i>Frau Luise Tränckner-Kappeln</i>	301—303	Die Lampe, Grossmutter. Von <i>Bertil von Braun- horst</i>	358
Die weiße Henne. Von <i>E. Dannheiser</i>	325	Faulpelzchen. Von <i>D. Schrutz</i>	358
Das Märchen vom Pagen Pudens und des Teufels Grossmutter. Von <i>Hans Sehring</i> —Magdeburg	327—329	Fürchtebutz. Von <i>E. H. Strasburger</i>	358
Prinzeßchen Ferkelchen. Von <i>Ch. Hoepfener</i> — Reval	350—353	Mutterlied. Von <i>Max Zerbst</i>	370
Gullivers Reisen. Bearbeitung von <i>K. H. O.</i>	381—389	Das Märchenreich. Von <i>Hugo Lang-Danoli</i> — München	395
Ecke Neckepenn. Von <i>Dr. J. Loewenberg</i> — Hamburg	390—394	Morgengruß. Von <i>Albert Sergel</i>	395

III. Gedichte und Lieder.

Sonntagskind. Von Prof. <i>Fr. Hein</i>	11
Redendes Bilder-ABC. Von <i>K. H. O.</i>	35
Ringelreihe, Schlummerlied, Bleisoldaten, Gold- onkel. Von <i>Udo Siegfried Fessel</i> —Halle a. S.	46
Kasperle, Max, Lottchen, Minchen und Linchen, die drei Könige. Von <i>Gustav Falke</i> —Hamburg	77—78
Das Häschen, Knecht Ruprecht, Schlimme Freund- schaft. Von <i>Martin Boelitz</i> —Nürnberg	85
Im Kreise. Von <i>J. Loewenberg</i> —Hamburg	108
Weihnachten. Von <i>Johann Trojan</i> —Berlin	111
Der Kapitän. Von <i>J. Loewenberg</i> —Hamburg	122
Beim Schlafengehen, Schlummerlied. Von <i>Albert Sergel</i>	122
Unser Helmutel. Von <i>Otto Thörner</i>	128
Märchen. Von <i>Otto Thörner</i>	133
Sonnenscheinchen. Von <i>Hans Düwel</i>	155
Das Kind erzählt. Von <i>Anna Kleiber</i>	156
Das war fein. Von <i>Ad. Holst</i>	156
Ri ra rutsch. Von <i>Wilh. Popp</i>	176
Strafpredigt. Von <i>Lina Sommer</i>	176
Märchen. Von <i>J. Loewenberg</i>	168
Wiegenlied. Von <i>J. Loewenberg</i>	180
Am Fenster. Von <i>Wilh. Popp</i>	180
Drachensteigen. Von <i>Otto Thörner</i>	182
Das Kind und die Monate. Von <i>Marie Rasch</i>	201
Die Engel der Kinder. Von <i>Ida Granquist</i> . Übersetzt von <i>Mary Holmquist</i>	210
Am Morgen. Von <i>Will Vesper</i>	211
An der Tür. Von <i>J. Loewenberg</i>	224
Abend-Gebet. Von <i>Will Vesper</i>	224
Herr Rauhreif und Frau Sonne. Von <i>Fanny Schumm</i> Lutschepack. Von <i>Chr. Tränckner</i>	244
Abend-Gebet. Von <i>Will Vesper</i>	245
Kätzchen in Stiefeln. Von <i>Hugo Gyllander</i> . Übersetzt von <i>Mary Holmquist</i>	246
Der Kirchturm-Hahn. Von <i>Emil Weber</i> —Hamburg	258
Das Mittags-Rädchen. Von <i>Max Geißler</i>	256
Turner. Von <i>Emil Weber</i>	262
Das Mause-Mädel. Von <i>Josef Metz</i>	273
Schlaf ein. Von <i>M. Boelitz</i> —Nürnberg	273
Die vorlauten Blätter. Von <i>G. P. S. Cabanis</i>	275
Beim Einschlafen. Von <i>C. R. Schmidt</i> —Nieder- schelden	276
Abenteuer. Von <i>Franz Lüdtkke</i>	276
Warte Herzchen. Von <i>O. Wiener</i> —Prag	276
Gänse-Liesel. Von <i>Otto zur Linde</i>	289
Ein hungriges Kleeblatt. Von <i>Max Zerbst</i>	299
Tiroler; Kinder und Hund. Von <i>Otto Thörner</i>	304
Die Spatzen. Von <i>Will Vesper</i>	306
Eisenbahn-Fahrt. Von <i>Carl Ferdinands</i>	306
Frühlingsreigen. Von <i>Will Vesper</i>	329
Der kleine Gernegroß. Von <i>Demetrius Schrutz</i>	329
Der Mäusetich. Von <i>Hans Benzmann</i> —Wilmers- dorf	330
Frau Ringe. Von <i>Will Vesper</i> —München	331
Der Rabe. Von <i>Ottomar M. Wasmuth</i> —Berlin	332
Märchen. Von <i>Will Vesper</i>	332
Spruch. Von <i>Albert Sergel</i>	332
Der Kindheit Land. Von <i>C. R. Schmidt</i> —Nieder- schelden	347
Der bunte Schmetterling. Von <i>M. Landsberger</i> — Berlin	353
Alter Kinderreim	353

IV. Neue Spiele und Reigen.

Kasperl beim Militär. Von <i>Oskar Wiener</i>	234—236
Aus Haus und Welt; ein Beschäftigungsspiel. Von Frau <i>E. Saenger</i> —Hildesheim	292—295
Marschier-Reigen. Von <i>F. J. Ramisch</i> —Theresien- stadt	323
Die Eisenbahn. Von <i>E. Müller</i> —Straßburg	348
Die Erlösung der verzauberten Prinzessin. Von <i>A. Rudolph</i> —Straßburg	349
Was kannst du hier zeichnen? Beschäftigungs- spiel von <i>E. Lemke</i> —Oschekau	368—370
Kranzwinden. Reigenspiel von <i>Anna Walter</i> — Mannheim	391

V. Musik: Lieder und Reigen.

Die Lerche. Von <i>Adelheid Wette</i> geb. <i>Humperdinck</i> . Musik von <i>E. Humperdinck</i>	109
Schlummer-Liedchen. Von <i>Adelheid Wette</i> —Köln	231
Marschier-Reigen. Von <i>F. J. Ramisch</i> —Theresien- stadt	323—324
Die Erlösung der verzauberten Prinzessin. Von <i>A. Rudolph</i> —Straßburg	349
Musik zum Reigenspiel: Kranzwinden nach <i>C. M. von Weber</i>	391

VI. Illustrationen und Beilagen.

Erster Sommer. Von <i>Heinrich Vogeler</i> —Worpswede	5
Sonntagskind. Von Prof. <i>Franz Hein</i>	9
Maria. Von <i>Clara Walther</i> —München	12
Schutzenglein. Von <i>M. Schiestl</i> —München	13
Rübezahl. Von <i>Wilh. Stumpf</i>	14
Modell zu einem Brunnen. Von <i>G. A. Bredow</i> — Stuttgart	15
Es regnet, Gott segnet. Von <i>S. Weichberger</i> —Berlin	21
Däumling, Schneewittchen und die sieben Zwerge, Rotkäppchen, Der Rattenfänger von Hameln, Hänsel und Gretel, Der gestiefelte Kater. Sil- houetten von <i>J. Goller</i> —Dresden	22—25
Bilderalphabet. Von <i>H. Bek-Gran</i> —München	35
Aschenputtel. Von <i>Adolf Münzer</i> —München	37
Zum Märchen „Von der Prinzessin, die nicht heiraten wollte“. Von <i>P. Bürck</i>	40—43
Text-Umrahmung. Von <i>H. Bek-Gran</i>	46
Junge mit Schafen. Von <i>Otto Sohn-Rethel</i> —Düssel- dorf	47
Aus „Die schöne Wilhelmine“. Von <i>N. Bilibin</i> — St. Petersburg	55—60
Aus „Czar Saltan“. Von <i>S. Maljutin</i> —St. Peters- burg	60
Plaqueette. Von <i>G. A. Bredow</i> —Stuttgart	79
Landschaft. Von <i>H. Thoma</i> —Karlsruhe	82
Schlußvignette. Von <i>Robert Gercke</i> —Darmstadt	88
Dornröschen. Von Prof. <i>L. Sußmann-Hellborn</i> — Berlin	91
Wickelkinder. Von <i>A. della Robbia</i>	92—93
Rübezahl. Von <i>Emil Orlik</i> —Prag	100
Lebkuchen. Von <i>Franz Ringer</i> —München	118—119
Text-Umrahmung. Von <i>H. Bek-Gran</i> —München	122
Mädchen mit Blumen. Von <i>Karl Haider</i> —Schliersee	124
Kinderlust. Von <i>Bruno Paul</i> —München	126

Mitarbeiter sind hervorragende Pädagogen, Schriftsteller und Künstler.

	Seite.
Kinder mit Lamm. Von <i>Th. Th. Heine</i> —München	127
Seifenblasen. Von <i>Julius Exter</i> —Übersee	128
Porträt. Von <i>Ernst Heilemann</i> —Berlin	129
Porträt. Von <i>H. E. Linde-Walther</i> —Berlin	129
Junge mit Blumen. Von <i>Clara Walther</i> —München	130
Ein lustiger Reigen. Von <i>L. von Zumbusch</i> —München	131
Das Peterl. Von <i>L. von Zumbusch</i> —München	131
Gratulantin. Von Prof. <i>Franz Stuck</i> —München	132
Auszug in den Wald, Heimkehr vom Walde. Von <i>H. Bek-Gran</i> —München	133
Amulette, Puppen, Gefäße, Tierfiguren der Giljaken, Samoeden und Peruaner	167—169
Waldspuk. Von <i>H. Schlier</i> —München	173
Lustige Reise. Von <i>Johanna Hipp</i> —Straßburg	182
Die Jahreszeiten, Schulzene, Schornsteinfeger und Bäcker, Straßenszene. Silhouetten von Prof. <i>Heinr. Wolff</i> —Königsberg	186—189
Silhouetten. Von <i>Hilde Kampelmann</i> —Cassel	188
Frühlingsszenen, Kinderszenen. Silhouetten von <i>Johanna Beckmann</i> —Berlin	190—191
Am Kochherd, Spinnerin. Von <i>Franz Hecker</i> —Osnabrück	192
Schwedische Hausindustrie	194—195
Bücherwurm. Vignette von <i>H. Bek-Gran</i> —München	198
Die Elfe des Waldes. Von <i>R. Gercke</i> —Darmstadt	199
Illustrationen zum „Froschkönig“. Von <i>Frl. Else Raydt</i> —Stuttgart	202—205
Schlußvignette. Von <i>H. Bek-Gran</i> —München	209
Frühling. Von <i>H. Vogeler</i> —Worpswede	214
Wandgemälde im Gymnasium zu Stockholm und im Schulgebäude zu Gothenburg. Von <i>Karl Larsson</i> —Gothenburg	217—218
Wandgemälde im Gymnasium zu Stockholm. Von <i>Prinz Eugen von Schweden</i>	220
Herbst und Winter. Von <i>Walther Georgi</i> —München	222
Bilderbogen: Alte Kinderreime. Von <i>Jos. Mauder</i>	266—267
Hochgebirgsstudie. Von <i>Paul Bürck</i> —Magdeburg	269
Bronze. Von <i>G. A. Bredow</i> —Stuttgart	290
Bronze. Von <i>Clara Juan</i>	290
Studienblatt. Von Prof. <i>H. Wolff</i> —Königsberg	291
Ein hungriges Kleeblatt. Von <i>Herm. Kaulbach</i>	297
Schlußvignette. Von <i>H. Bek-Gran</i>	303
Schlußvignette. Von <i>H. Bek-Gran</i>	306
Simplizius lernt schreiben. Von <i>Max Klüger</i>	307
Die goldenen Tage der Kindheit. Wandgemälde in der höheren Töchterschule zu Barmen. Von <i>Ludw. Fahrenkrog</i> —Barmen	308
Illustrationen zum Märchen vom Pagen Pudens und des Teufels Großmutter. Von <i>E. Hanns Beyer-Preußner</i> —Magdeburg	327—329
Hannachen. Ölbild von <i>Joh. Lippmann</i>	353
Großes Kochen, Wie man Suppe ist. Von <i>E. Liebermann</i> —München	354—355
Illustrationen zu dem Beschäftigungsspiel von <i>E. Lemke</i> —Oschekau	369
Bilderbogen: Alte Kinderreime. Von <i>Joseph Mauder</i> —München	376—377
Märchenbilder. Von <i>Walter Caspari</i>	380—381
Ernte. Von <i>Walter Georgi</i>	382
Christus und Nikodemus. Von <i>L. Otto</i>	382
Illustrationen zu Gullivers Reisen. Von <i>Hanns Beyer-Preußner</i> —Magdeburg	385—389

VII. Bilder aus dem Unterricht.

Zeichnungen und Modellierarbeiten von Schülern.

Zeichnungen von Schülern des Realgymnasiums in Altona	28—29
Aus <i>A. Reimanns</i> Modellier-Atelier für Kinder in Berlin	48—51
Modellier-Arbeiten von Kindern. Aus <i>A. Reimanns</i> Atelier, Berlin	52—54
Zeichnungen von <i>Ursula Falke</i>	77—78
Werkunterricht in der Westendschule zu Worms	94—96
Skizzen und Studien von Schülern eines sächsischen Lehrerseminars	134—137
Aus <i>Sanders</i> Präparatorium: Exotische Vögel, Vogelgruppen	138—139
Zeichnungen von <i>Annemarie</i>	158—165
Aus dem Skizzenbuch eines Quintaners	223—229
Slöjdunterricht in der Indianerschule zu Carlisle, Pa.	255

	Seite.
Antertigung von Pima Spitzen in der Indianerschule zu Oklahoma	255
Weben in der Indianerschule zu Arizona	255
Spielplatz und Spielwiese im Stadtpark Worms	278—279
Gruppenübungen in der schwedischen Gymnastik (Fr. Dahls College in Clifton)	280—281
Kalistenische Übungen, aus einem Berliner Institut	282—283
Übungen mit Chest-Expander und Reifen in einem Institut zu Frankfurt a. M.	284—285
Kostüm für kalistenische Übungen einer Londoner Seminaristin	285
Zum Beschäftigungsspiel „Aus Haus und Welt“	293—296
Der Stadtplan Mannheim, aus Pappe und Plastilin aufgebaut	316
29 Zeichnungen von <i>Paul Adameis</i> —Hamburg	334—344
Die Eisenbahn. Von <i>Dor. Müller</i> —Straßburg	348
Naturskizze „Ernte“. Von <i>Klein</i> —Dresden	394

VIII. Amateur-Aufnahmen.

Kinder auf der Laufschaukel und beim Reigenspiel	16
Der erste Spaziergang	17
Mein liebes Lämmchen, Klein Ännchens Lieblingsbuch, Der kleine Gähner, Hoch oben auf dem Baum, Ein Küßchen aufs Füßchen	44—45
Gretchen Guglielmo. Von <i>Frank Eugène</i> —München	80
Seifenblasen. Von <i>Mathilde Weil</i> —Philadelphia	85
Vesperbrot, Bücherwurm, Tik-Tak. Von <i>Otto Ehrhardt</i> —Coswig	144
Redliche Teilung. Von <i>Ivo Puhonny</i> —Baden-Baden	145
Sommertage, Gute Nacht, Da, beiß' mal, Noch nicht reif. Von <i>Frl. M. von Heyden</i> —Cartlow	145
Klapperstorch-Geschichte. Von <i>Dr. Rich. Sauer</i> —Zwingenberg	146
Riech' mal. Von <i>Ferd. Deutsch</i> —Heldringen	147
Ein verregnetes Kleeblatt. Von <i>Karl Mittag</i> —Friedrichroda i. Th.	147
Obsternte. Von <i>Albert Schmitt</i> —Friedenau	148
Herbstfreude. Von <i>Fr. Erna Saenger</i> —Hildesheim	148
Kind mit Ziege. Von <i>Frl. Irene von Berent</i> —Riga	148
Gemeinsames Frühstück. Von <i>Karl Fuchs</i> —Buoch	149
Im Garten. Von <i>Dr. Th. Barth</i> —Deisenhofen	149
Brüderchens Equipage. Von <i>F. Neuffer</i> —Pola	149
Else und Lotte. Von <i>Frau Hauptmann Anger</i> —Lötzen	149
An der Nordsee. Von <i>Frl. E. Locher</i> —Darmstadt	178
Erster Kunstgenuß. Von <i>Fr. Marg. Hopf-Guttmann</i> —Stuttgart	178
Großmütterchens Hühner. Von <i>Alfr. Mohrbutter</i> —Charlottenburg	179
Auch ein Standpunkt. Von <i>Fr. Dr. Hecker</i> —München	179
In den Blaubeeren. Von <i>Dr. Walter Borgius</i> —Groß-Lichterfelde	179
Sommerfreuden, Der erste Versuch. Von <i>Fräul. Clara Bohnenberger</i> —München	180
Feuergeistchen. Von <i>Frau Martha Silber</i> —Königshütte	180
Sonnenflecke. Von <i>Fr. Grete Eschwe</i> —Charlottenburg	181
Spielkameraden, Ein Tierfreund. Von <i>Ch. Paspa</i> —Prag	181
Wer sprützt mer alli Frueih mi Rosmeri? Von <i>Dr. C. C. van der Heide</i> —Arnhem	210
Nach dem Spiel ist gut ruhn. Von <i>Kurt Hielscher</i> —Sagan	210
Ihr kleiner Liebling, Prinzesschen. Von <i>Dr. Paul Denso</i> —Genf	210
Tüt. Von <i>Dr. Maiweg</i> —Marienwerder	211
Geschwister. Von <i>Fr. Prof. Henneberg</i> —Gießen	211
Reiterkampf. Von <i>Alb. Schmitt</i> —Friedenau	212
Naturgenuß. Von <i>Fr. E. Saenger</i> —Hildesheim	212
Sommerfreuden. Von <i>Frl. Clara Bohnenberger</i> —München	212
Mütterchen. Von <i>Direktor Br. Heiner</i> —Bernburg	244
Kätheli als Hosenmatz. Von <i>Dr. W. Borgius</i>	244
Lutshepack. Von <i>Dir. Br. Heiner</i> —Bernburg	245
Mir auch ein Stückchen. Von <i>Karl Mittag</i> —Friedrichroda	245
Wir gratulieren. Von <i>Karl Mittag</i> —Friedrichroda	246
Italienischer Händler. Von <i>J. Moritzson</i> —Altona	246

**Band I enthält auf 400 Seiten: Aufsätze, Erzählungen, Märchen, Gedichte
Spiele, Kongreß-Berichte etc.**

Bestell-Schein.

Unterzeichnete..... bestell..... hiermit

„KIND UND KUNST“

..... **II. Jahrgang: Oktober 1905 bis September 1906**
Jahrespreis Mk. 14.—. (Ausland Mk. 16.—).

..... **Oktoberheft 1905 zur Probe, mit ca. 60 Illustr. und
3 Beilagen Mk. 1.25.**

..... **Jahrgang I m. ca. 600 Illustr. u. Beilagen auf ca. 400 Seiten**
geb. in Leinwand, in blauem Aufdruck, Mk. 14.—,
geb. in imit. Pergament, mit Golddruck, Mk. 16.—.

Ferner von Kochs Monographien:

..... **I. Moderne Stickereien (ca. 100 Illustr.) . . . gbd. Mk. 6.—**

..... **II. Mohrbutter, Das Kleid der Frau (ca. 100 Ill.) » » 12.—**

..... **VII. Ein Dokument deutscher Kunst (ca. 500 Ill.) » » 32.—**

..... **VIII. Die internat. dekorative Kunst (ca. 600 Ill.) » » 24.—**

..... **XI. Darmstadt's moderne Baukunst (ca. 100 Ill.) » » 5.—**

„Deutsche Kunst und Dekoration“

Illustrierte Monatshefte für moderne Malerei und Plastik,
Architektur, Wohnungskunst und künstl. Frauenarbeiten.

..... **Jahres-Abonnement, beginnend am 1. Oktober 1905**
Jahrespreis Mk. 24.— (Ausl. Mk. 26.—) zahlb. viertelj. Mk. 6.— (6.50).

..... **Oktoberheft 1905 zur Probe, mit ca. 120 Illustr. Mk. 2.50.**

Betrag von Mk. anbei — wird vom Besteller eingeschickt —
ist mit Sendung nachzunehmen.

Zahlungs- und Rechtsort Darmstadt. (Nichtpassendes gefl. zu durchstreichen.)

Ort: **Datum:** den 190

**Name und
Postadresse:**

Bücher-Zettel.

An die

Verlagsanstalt Alexander Koch

frei!

2 Pfg. Stadt.

3 Pfg. Inland.

5 Pfg. Ausland.

Darmstadt.

	Seite.
O weh! Zahnschmerzen. Von Dir. <i>A. Krieger</i> . . .	247
Guck-guck. Von <i>K. Mittag</i> —Friedrichroda . . .	247
Die kleine Blumenfreundin. Von <i>Fr. E. Saenger</i> — Hildesheim . . .	247
Häusliche Andacht. Von <i>Ch. Paspá</i> —Prag . . .	248
Die Schaukel. Von <i>Alb. Schmitt</i> —Friedenau . . .	248
Wer kommt denn da? Der Wildfang. Von <i>W. Kley</i> —Magdeburg . . .	275
Neugierig. Von <i>Hans Herrmann</i> —Wiesbaden . . .	276
Im Sonntagsstaat. Von <i>Wilh. Kley</i> —Magdeburg . . .	304
Der gute Nero. Von <i>Fr. Erna Saenger</i> —Hildesheim . . .	304
Nackte Kinder. Von Frau <i>Ellen Matusch</i> —Sachsen- berg . . .	305
Apollon und Baby. Von Dr. <i>O. Kröhnke</i> —Berlin . . .	330
Spielende Kinder. Von <i>Nicola Perscheid</i> —Berlin . . .	331
Unser Osterhäschen. Von Frau <i>E. Stürken</i> — Wandsbek . . .	332
Gute Freundschaft. Von <i>Frl. E. Locher</i> —Darmstadt . . .	332
Kinder im Sonnenbade. 4 Bilder von <i>H. Schoop</i> — Zürich . . .	356
Seifenblasen. Von <i>Fr. Dir. Frey</i> —Bernburg . . .	357
Mädchen mit Fuchs. Von <i>Ebba Knut-Ekwall</i> — Romanö . . .	357
Kameraden. Von <i>S. Livschin</i> —Mannheim . . .	358
Zeichenstudien im Freien, Kleine Oberhessinnen. Von <i>Berta Groß</i> . . .	395
Die Gratulantin. Von Prof. Dr. <i>E. Vetterlein</i> . . .	395

IX. Spielsachen.

Stadt, Arche Noah, Schwarzwaldmühle, Dorfidyll, Hänsel und Gretel. Von <i>Hellmut Eichrodt</i> . . .	26—27
Puppen des 18. und 19. Jahrhunderts im Ger- manischen Museum zu Nürnberg . . .	61—65
Kriegsschiff, Segelboot, Puppenstube, Puppenwiege, Schlitten. Von <i>Gustav Schaale</i> . . .	86
Wagen. Von <i>Otto Ubbelohde</i> . . .	86
Nikolaus, Schneewittchen, König u. Familie, Spree- wälder Kindermädchen, Bayrische Bäuerin, Schachtelpuppen. Von <i>Alex. Salzmänn</i> — München . . .	87
Bauernhochzeits-Zug. Von <i>A. Wahnschaffe</i> —Nürn- berg . . .	103
Trinkgläser, Holzpuppen auf Schachtelfuß. Von <i>Franz Ringer</i> —München . . .	120
Spielzeug, Bürgerwiese, Nußknacker, Weih- nachtsleuchter, Stehaufchen, Hochzeitszug. Von <i>Geschwister Kleinhempel</i> —Dresden . . .	121
Farbige Holzpuppen. Von <i>Fr. Ringer</i> —München . . .	154—155
Ungarisches Spielzeug . . .	156
Lausitzer Dorf. Von <i>E. Kühn</i> —Dresden . . .	171
Erzgebirgisches Dorf. Von <i>Schmidt, Seyffert</i> und <i>Tscharmann</i> —Dresden . . .	171
Puppen-Küche, Puppen-Schlafzimmer. Von Reg.- Baumeister <i>Wilh. Thiele</i> —Dresden . . .	206—207
Prozession, Bemalte Holzfiguren. Von <i>Frl.</i> <i>Johanna Hollmann</i> —Wien . . .	230
Slovaque und Ungar. Schnitzerei von <i>Ferd. Andri</i> — Wien . . .	233
Kroatenpaar. Schnitzerei von <i>Ruppert Edlinger</i> — Wien . . .	233
Tiere, aus Tuch genäht . . .	233
Preisgekrönter Entwurf zu einer Puppenstube. Von <i>H. Weber</i> —Fürth i. B.	234—336

	Seite.
Puppenhäuser im Germanischen Museum . . .	258—259
Schäferlei, Korb mit Gänsen, Händler. Von <i>W. Veszely</i> . . .	287—289
Die alte Stadt. Von <i>P. F. Messerschmitt</i> —München . . .	308—311
Windmühle. Von <i>Aug. Geigenberger</i> —Wasserburg . . .	379
Erzgebirgisches Dorf. Von Ober-Baurat <i>Schmidt</i> , Prof. <i>Seyffert</i> und Arch. <i>Tscharmann</i> —Dresden . . .	383
Alt-Lübeck. Von <i>Berkenthien</i> —Lübeck	384

X. Handarbeiten.

Kreuzstich-Stickereien. Von <i>F. Nigg</i> —Magdeburg . . .	30
Kissen mit Schnur-Benähung. Von <i>Bernhard</i> <i>Wenig</i> —Berchtesgaden . . .	75
Kreuzstich-Stickereien. Von <i>F. Nigg</i> —Magdeburg . . .	117
Zweifarbige Kreuzstich-Stickereien. Von <i>F. Nigg</i> — Magdeburg . . .	196—197
Indianerdorf, Geräte für den Garten, Haus aus Holz und Pappe, Näharbeiten, Knüpfarbeiten, Korbflechtarbeiten, Hobelbankarbeiten, Arbeiten im Holzdrehen, Metallarbeiten, Modelle aus der Horace Mann School in New York . . .	250—254
Kissen mit Aufnääh-Arbeit. Von <i>Frl. Marie Undi</i> . . .	288—289
Karton-, Modellier-, Stäbchen-, Ausschneide-, Auf- klebe-, Flecht- und Holzschnitt-Arbeiten aus der Mannheimer Volksschule . . .	312—316
Kreuzstich-Muster. Von <i>Alex. Nagy</i>	366—367

XI. Kinderzimmer, Schulzimmer, Kinderkleider.

Schlafzimmer. Von <i>A. Pössenbacher</i> —München . . .	18—19
Spiel-Ecke. Von <i>Otto H. Engel</i> —Berlin	20
Schlafzimmer. Von <i>Maurus Herrgesell</i> —Wien . . .	33
Ein Münchner Kinderzimmer. Von <i>Franz Ringer</i> — München	68—73
Spielzimmer	114—115
Preisgekrönter Entwurf zu einem Kinder-Schlaf- zimmer. Von <i>Rich. Müller</i> —Wien	140
Fliesenplatten für Kinderzimmer. Von <i>L. Hohl- wein</i> —München	172
Modernes Schulzimmer. Von <i>Bela Löffler</i> — Budapest	184—185
Kinder-Villa mit Garten. Von <i>Bernhard Wenig</i> — Hanau	206
Kinderküche, Kinderschlafzimmer. Von Reg.- Baumeister <i>Wilh. Thiele</i> —Dresden	206—207
Kinder-Wohnzimmer. Von Direktor <i>Emil Hoegg</i> — Bremen	207
Schlafzimmer. Von <i>Georg Winkler</i> —Wien	273
Ungarisches Kinderzimmer. Von <i>E. Wigand</i> — Budapest	286
Modell eines Kindergartens, Kinderbank mit Truhe. Von <i>W. Veszely</i>	287—288
Silberne Halskette für Mädchen. Von Prof. <i>Kol.</i> <i>Moser</i> —Wien	300
Künstlerische Kinderkleidung. Von <i>Hedw. Busch- mann</i> —Berlin	322
Kinderfriese. Von <i>Wilh. Veszely</i>	364—365
Kinderspielzeugschrank. Von <i>M. Ballin</i> —München . . .	370

Weitere empfehlenswerte Werke für die Hausbibliothek:

Deutsche Kunst und Dekoration. Illustrierte Monatshefte für moderne Malerei, Plastik, Architektur, Wohnungskunst und künstlerische Frauenarbeiten. Jahrgang 1905 mit ca. 100 Illustrationen und vielen farbigen Beilagen, eleg. gebunden in 2 Bänden M. 28.—. Erschienen 16 Bände.

Ein Dokument deutscher Kunst. (Die Ausstellung der Darmstädter Künstlerkolonie.) Ca. 500 Illustrationen über Außen-Architektur, Innen-Ausstattung, Möbel, Malerei, Textil-Erzeugnisse, Keramik, Klein-Plastik, Kunst-Verglasungen, Buchschmuck etc., Satin-Luxusband M. 36.—.

Moderne Stickereien. (II. Auflage) mit ca. 100 Abbildungen und vielen mehrfarbigen Beilagen. Eine Auswahl moderner Stickereiarbeiten in jeder Technik, sowie mustergültige Entwürfe hervorragender Künstler und Künstlerinnen. Preis geb. M. 6.—.

Innen-Dekoration Weihnachtsband 1905: Die Ausschmückung und Einrichtung moderner Wohnräume in Wort und Bild. Wir empfehlen Weihnachtsband 1902, 1903, 1904 und 1905 (mit je 500 Illustr. geb. à M. 25.—; die 4 Bände zusammen bezogen M. 80.—.

Die internationale moderne dekorative Kunst. — Enthaltend ca. 600 Illustrationen der hervorragendsten Objekte, Einzeldarstellungen, sowie Innen- und Außen-Architekturen der Internationalen Ausstellung in Turin 1902. Preis geb. M. 24.—.

Das Kleid der Frau von **Alfred Mohrbutter**, mit weiteren Beiträgen von Prof. H. van de Velde, Frau Anna Muthesius, Fräulein Else Oppler, Prof. P. Behrens u. v. a., ca. 100 Seiten mit ca. 100 Abbildungen. Preis geb. M. 12.—.

Der Band enthält 600 Abbildungen und farbige Beilagen von Kunstwerken aller Art, Kinderzeichnungen, Spielzeugen, Kinderzimmern, Szenen aus dem Kinderleben; von Tanz und Reigen — Musik-Beilagen.

Neuere Preßstimmen

über unsere Monatshefte „KIND UND KUNST“.

Blätter für Erziehung und Unterricht.

Zeitschrift für das Realichulwesen, Wien, Jahrgang XXX, Heft 5. Den neueren Bestrebungen, die Kunstpflege von der Kindheit an der Mutter, dem Erzieher, der Schule zur Pflicht zu machen, dienend, zeigt diese „Monatschrift“ die Mannigfaltigkeit und die relative Einfachheit der Mittel, welche eine erzieherlich gebildete und künstlerisch kompetente Leitung der Familie und der Schule zur „Pflege der Kunst im Leben des Kindes“ bieten kann. . . . Die vornehm ausgestattete, illustrativ auf der Höhe der Kunst und Technik stehende Zeitschrift verdient, der Schule und dem Hause warm empfohlen zu werden.

Blätter für das bayerische Gymnasialichulwesen, 1905, Heft 1/2, Januar—Februar. . . . Die Zeitschrift eignet sich im besonderen Maße für das Haus, wo sie im regen Wechselbezug zwischen Eltern und Kind und in der richtigen Weise verwertet, erfreuliche Früchte zeitigen mag. Aber auch für die Schule bringt sie vieles, was befruchtend auf ihre Tätigkeit wirken kann. Das Gymnasium wird nicht achtlos an dieser Richtung vorübergehen können, und in diesem Sinne sei die neue Zeitschrift der Beachtung der Kollegen empfohlen.

Bayerische Zeitschrift für Realichulwesen. 1905. Daß die Kunst ein außerordentlich wichtiger Erziehungsfaktor ist, wird immer mehr anerkannt, und es bewegt daher die Frage der künstlerischen Erziehung der deutschen Jugend in Schule und Haus immer weitere Kreise. Vorliegende Zeitschrift will alle die Bestrebungen vereinigen, die darauf gerichtet sind, die Kunst für die Erziehung unserer Jugend nutzbar zu machen. Ein schönes Feld, das zu bebauen sich lohnen wird, mag auch da und dort der Widerwille gegen alles Neue und Frische zum Widerstand führen. Die kunstpädagogische Bewegung ist keine vorübergehende oder gar eine Modesache, sie wird ihren Weg gehen mit oder ohne das Einverständnis gar mancher nach einer veralteten Erziehungsmethode groß Gewordener, bei welcher die Erziehung des Auges zum bewußten verständnisvollen Sehen und die Erkenntnis des Schönen als etwas Nebensächliches betrachtet wurde. Die Verständnislosigkeit der Kunst gegenüber kann am besten bekämpft werden, wenn die Wurzel für ein Kunstempfinden bereits in die empfängliche Seele der Jugend gelegt wird. Möge die Zeitschrift auch dazu beitragen, daß an allen unseren Schulen jenem Gegenstande, der am meisten dazu geeignet ist, Interesse und Verständnis für künstlerische Erzeugnisse anzubahnen, dem so lange vernachlässigten Zeichenunterrichte mehr Bedeutung und größere Wertschätzung zuteil wird als bisher. So wird dieselbe gewiß in fruchtbringender Weise wirken und verdient die größte Beachtung und Verbreitung in allen Lehrerkreisen.

Deutsche Schulzeitung Nr. 43, Berlin, 27. Oktober 1904. Wir können nicht Worte genug finden zum Lobe der vorliegenden ersten Nummer dieser Zeitschrift. Das ist nach sorgfältiger Durchsicht unser Urteil. Was diese Zeitschrift will? Sie will alles das pflegen, was in den letzten Jahren von Freunden dieser Bestrebungen unter dem Schlagworte „Die Kunst im Leben des Kindes“ in die Öffentlichkeit gedrungen ist. Da aber noch die einheitliche Zusammenfassung des verschiedenen Wollens bei doch gleichem Streben fehlt, so ist es notwendig, daß einer Zersplitterung der Kräfte vorgebeugt wird, daß also alle die Bäche und Ströme in ein gemeinsames Bett geleitet werden. „Kind und Kunst“ will diesen Mittelpunkt bilden, wozu es nach dem Charakter des ersten Heftes auch in vollstem Maße geeignet ist. . . . Alles in allem: ein Inhalt von überraschender Vielseitigkeit und tiefem Gehalt.

Preußische Schulzeitung Nr. 94. 1904. Die Zeitschrift will für alle die Kräfte, die im Dienste der modernen kunstpädagogischen Bewegung tätig sind, einen geistigen Mittelpunkt bilden und das Verständnis für die Wichtigkeit dieser

Angelegenheit in der Öffentlichkeit erweitern und vertiefen, will ein Familienblatt werden. Die Aufgabe scheint selbst für eine künstlerisch so erprobte Leitung wie die Kochsche nicht leicht. Freilich hat sie einen imponierenden Stab von Helfern aus Künstler-, Erzieher- und Gelehrtenkreisen um sich versammelt, der aber auch schon die allermannigfaltigsten Ratschläge und Erwartungen ausgesprochen hat. Jedenfalls gewähren die bis jetzt erschienenen splendid ausgestatteten Hefte reiche Anregung und Freude. . . . Alles in allem: Ein vielversprechender Anfang. Wir wünschen den Heften weiteste Verbreitung und sehen ihrer ferneren Entwicklung mit freudiger Erwartung entgegen.

Sächsische Schulzeitung Nr. 6, 1905. Schon früher haben wir auf diese Zeitschrift empfehlend hingewiesen. Auch die beiden vor uns liegenden Hefte Nr. 6 und 7 liefern den Beweis, daß die Zeitung wohl instande ist, die Ideen der Kunsterziehung hineinzutragen in die Familie, in das deutsche Volk. . . . Wir können die Zeitschrift aufs wärmste empfehlen.

Zeitschrift für die Reform der höheren Schulen Nr. 1, 15. März 1905. Die vornehm ausgestattete Zeitschrift, von der bereits sechs Hefte vorliegen, verfolgt die Beziehungen von Kind und Kunst nach drei Richtungen hin. Einmal sehen wir das Kind als Gegenstand der Kunst, sodann lernen wir die Kunst im Dienste des Kindes bei der Herstellung seines Spielzeuges wie seiner Beschäftigungsmittel und bei der Ausstattung seiner Umgebung kennen, und schließlich finden wir das Kind bei Ausübung der Kunst, so im Zeichnen, Modellieren und bei Handarbeiten. Es bringt also jedes Heft mannigfache Anregung für jung und alt, und mit Spannung sehen alle Glieder meiner Familie jedesmal dem Erscheinen der Zeitschrift entgegen, zumal auch der reiche bildnerische Schmuck viel Anziehendes bietet und auch seinerseits dem Kunstsinn förderlich ist. Daß die ganze Richtung der Zeitschrift unser Streben nach einer naturgemäßen Erziehung unterstützen wird, beweist das Gesagte; es geht aber auch aus den pädagogischen Aufsätzen hervor, die sich bemühen, Unterricht und Erziehung zu gründen auf das Verständnis des kindlichen Wesens. Möge auch „Kind und Kunst“ in viele Familien die Saat pädagogischer Bildung tragen! Wir werden Gelegenheit nehmen, auf Anregungen der Zeitschrift hinzuweisen.

Die Mittelschule und höhere Mädchenschule Nr. 4, 1905. Es ist mir eine besondere Freude, die Leser der „Mittelschule“ hiermit auf eine ganz hervorragende Neuerfindung aufmerksam machen zu können. Vor mir liegen die fünf ersten Hefte (Oktober bis Februar) der in der Titelangabe genannten Monatschrift, die es sich zur Aufgabe gesetzt hat, der großen modernen Bewegung, wie sie durch den Ausdruck „Die Kunst im Leben des Kindes“ zusammengefaßt wird, als Mittelpunkt zu dienen. Diese fünf Hefte müssen nach Ausstattung und Inhalt als ganz vorzüglich bezeichnet werden. Und wenn es der Leitung, die ja in allerberufenster Hand liegt, gelingt, die Zeitschrift dauernd auf der Höhe dieser Hefte zu halten, so muß das ganze Unternehmen geradezu als eine künstlerische Tat bezeichnet werden. . . . Ganz besondere Erwähnung verdient die prächtige Ausstattung der Hefte. Schon der hochmoderne Umschlagtitel mit dem packenden Bilde, das einen Knaben zeigt, der, ganz in das Spiel mit dem Baukasten vertieft, seine Umgebung vergißt, läßt Gediegenes in dieser Hinsicht erwarten. Und nur solches weisen die vorliegenden Hefte auf, von dem prächtigen Titelblatte an bis hin selbst — zum Inseratenanhang. Herauszuheben ist zunächst die geradezu verschwenderische Fülle von Illustrationen. Hervorzuheben ist ferner die Auswahl der Bilder. Selbst da, wo die Bilder Artikel illustrieren, ist — das liegt in der Natur der Sache — immer und immer das Kind der Dreh- und Angelpunkt des Dargestellten, die Darstellung selber ist immer künstlerisch vornehm und gediegen. . . . Damit möge es genug sein. Die Zeitschrift sollte in keiner Schule und in keinem Lehrerhause fehlen; besonders seien

**Auch die Kinder werden zur Mitarbeit in umfassender Weise herangezogen:
Modellierarbeiten, Zeichnungen, Aufsätze.**

die Lehrerlesezeitung darauf aufmerksam gemacht. Der Preis ist in Anbetracht der Menge und der Güte des Gebotenen als durchaus mäßig zu bezeichnen.

Blätter für Knaben-Handarbeit, Nr. 4, April 1905. Diese mit hochgespannten Erwartungen begrüßte Zeitschrift ist nunmehr in das 2. Halbjahr ihres Bestehens eingetreten, so daß ein abschließendes Urteil über ihre bisherigen Leistungen wohl berechtigt ist. Dasselbe kann nur dahin lauten, daß die Zeitschrift nicht nur das gehalten hat, was man von dem angesehenen Verleger A. Koch erwarten konnte, sondern daß sie die Erwartungen noch übertroffen hat. Es ist „Kunst“, die hier dem Kinde geboten wird, und jedem, der die Aufnahme der Zeitschrift im Kreise von Kindern beobachtet hat, wird es aufgefallen sein, mit welcher Freude sie nach dieser Kunst greifen. Der Referent urteilt aus Erfahrung, wenn er bestätigt, daß das Erscheinen jedes neuen Heftes von „Kind und Kunst“ in der Tat einen Festtag für eine fröhliche Kinderjahre bedeutet, und daß die Kleinen und die Großen nicht müde werden, sich immer wieder aufs neue in „Kind und Kunst“ zu vertiefen. Bilder und Text bieten eine Fülle von Anregungen, von Unterhaltung und Belehrung, und neben den für Kinder bestimmten Gedichten und Märchen sind die gehaltvollen Aufsätze hervorragender Pädagogen und Kunstschaffsteller für jeden von Interesse. . . . Dieser Überblick zeigt die außerordentliche Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit des Inhaltes eines einzigen Heftes der Zeitschrift, die in der Tat unserer Kinderwelt und deren Freunden wertvolle Schätze bietet. Man muß dem Herausgeber der vorzüglich geleiteten und glänzend ausgestatteten Zeitschrift die größte Anerkennung zollen für sein Unternehmen, das die weiteste Verbreitung verdient und eine solche sicher auch finden wird.

Schweizerische Lehrerzeitung, Mai 1905. Das muß man dieser Zeitschrift lassen, sie hält sich auf sehr hoher Warte. In ihrem Text bringt sie dem Lehrer und Erzieher, dem Vater und der Mutter ernsthafte und vielseitige Belehrung und Anregung und zugleich unterhaltenden Stoff in gebundener und ungebundener Sprache für die Kleinen in der Kinderstube oder auf der Schulbank, während die Illustration die verschiedensten Gebiete der künstlerischen Äußerung und Gestaltung des Lebens in Spielzeug, Werkzeug, Kleid und Schmuck bis zum vollendeten Kunstwerk widerspiegelt. So ist denn jedes Heft eine Quelle des Genusses und der Freude. . . . Dazu vornehme Ausstattung bis ins Detail. Fürwahr ein Unternehmen, das seine Aufgabe groß auffaßt.

Schwäb. Schulanzeiger, 1905. Die Fülle des Schönen und Interessanten, das die neuer erschienenen Hefte dieser Zeitschrift enthalten, beweist, wie glücklich und zeitgemäß der Gedanke ihrer Gründung war. Künstler und Erzieher, Gelehrte und Laien haben ihre Freude über ihr Erscheinen kundgegeben, und von allen Seiten strömte ihr reiches und wertvolles Material zu. Und wer nun die gehaltvollen Blätter mit den vielen aufs feinste ausgeführten Illustrationen betrachtet, kann nicht anders, als mit ganzem Herzen sich der neuen Bewegung anschließen. Wohl den Kindern, denen das zugute kommen wird! Freude und reinstes Glück wollen ihnen bringen diese Bilderbücher und Puppen, diese Gedichte und Märchen, die Spielzeuge und Spielzimmer, das Schnitzen und Zeichnen und Malen und Modellieren; auch von der regeren Anteilnahme und Liebe des Erwachsenen wird das Kind nur Vorteil haben, und diese Anteilnahme wird sicher erhöht durch die reizvollen Amateuraufnahmen von Kinderszenen, durch die Darstellung des Kindes in der Kunst, sowie durch die eindringlichen Worte berufener Pädagogen zu Gunsten einer Verbesserung unserer Unterrichts- und Erziehungsmethode; ja das ganze Unternehmen wird in seiner Neuheit und Eigenart gewiß viele, die mit der Jugend zu tun haben, zum Nachdenken und Versuchen veranlassen, und wir hoffen, daß es der heranwachsenden Generation und der Zukunft unseres Volkes nur zum Besten gereichen wird.

Jugendchriften-Warte, Nr. 1, Hamburg, Januar 1905. . . . Wir begrüßen diese Zeitschrift mit Freuden, da sie darauf berechnet ist, die kunstpädagogischen Fragen unserer Zeit in weitere Kreise zu tragen, in erster Linie wohl in die Familie der besser situierten Kreise, die sich für Bildungsfragen interessieren.

Jahrbuch für den Zeichen- und Kunstunterricht, Hannover, 1904. . . . Wenden wir uns nun den Illustrationen zu. Ich habe oben schon erwähnt, daß von einem Verlage wie Alexander Koch nur das Beste, das wirklich Allerbeste in dieser Beziehung erwartet werden kann. Und wir sind nicht getäuscht. Es ist eine große Fülle anregender, passender Bilder, die am Familiensitz gewiß häufig die Runde machen

werden. Ganz modern natürlich ist alles dargestellt. So vor allem das schöne Titelblatt auf dem Umflog. Ein Knabe, am Spieltisch ein Haus bauend. Der große Reigen auf dem Haupttitelblatt zeigt die freudige Erwartung der Kinder ob aller Herrlichkeiten, die da kommen sollen. Von H. Vogeler-Worpswede ist ein großes Bild: Erster Sommer, das gewiß auch von den Kindern gern gesehen werden wird. Heins Sonntagskind wird auch die Kleinen schon interessieren. Rübezahl von Stumpf wird die Kinder zum Lachen reizen, nur ängstliche Gemüter werden hinter der Mutter Schutz suchen. Reizend ist das Bild: Es regnet, Gott segnet, von S. Weidberger, und an dem Rattenfänger werden auch die Kleinsten schon Freude haben. Aschenputtel von A. Münzer zeigt Aschenputtel nicht als Schönheit, sondern als Magd in der Küche, umgeben von Hunderten ihrer Töbchen. Die Abbildungen modellierender Knaben und Mädchen wird die Jungen gewiß zur Nachahmung anreizen. Originell sind die russischen Illustrationen zu den russischen Märchen. Die kleinen Mädchen aber werden durch die Betrachtung der Abbildungen so schöner Puppen gewiß hoch beglückt sein. Die Landschaft von Hans Thoma auszumalen, wird sich aber gewiß kein Junge, der einen Malkasten hat, nehmen lassen. Zum Schluß wollen wir noch erwähnen, daß jedes Heft zahlreiche Preisaufgaben enthält für Spielzeug und Bilderbogen, für Beschäftigungsspiele, Märchen, Reigenlieder usw. Allen Lehrern der Jugend, allen Eltern sei das Blatt bestens empfohlen!

Medizinische Blätter.

Unser Hausarzt, Berlin, 4. April 1905. Von den Reformbestrebungen der Gegenwart, die in gewissem Sinne eine Regeneration der Kulturmenschen zum Endziel haben, sind diejenigen wohl die wichtigsten, die dem Kind, der körperlichen und geistigen Entwicklung desselben, gewidmet sind. Eine dieser Bestrebungen wird durch das Schlagwort „Die Kunst im Leben des Kindes“ gekennzeichnet, und ihr dient die vorliegende neue Zeitschrift. Sie steht weit über jenen Kinderblättern, die gewöhnlich den Familien- und Frauenzeitschriften beigelegt und die sattsam bekannte öde Simpelei dieser „Familienlektüre“ ins Kindliche, oft aber auch ins Kindische übertragen. Wie anders wirkt da dieser Geist einer neuen, befreienden und erhebenden Weltanschauung auf uns ein! Und nur ein Verlag wie der von Alexander Koch in Darmstadt, längst rühmlich bekannt durch die Herausgabe der Zeitschriften für „Innendekoration“ und „Deutsche Kunst und Dekoration“, konnte die Aufgabe, eine Zeitschrift für die Kunst im Leben des Kindes zu begründen, in so vornehmer und glänzender Weise verwirklichen. . . . Der weiteren Entwicklung der Zeitschrift „Kind und Kunst“ darf man mit vollstem Vertrauen entgegensehen. Freilich kann eine solche Zeitschrift nicht so billig sein, daß auch der Minderbemittelte auf sie abonnieren kann, aber sie sollte durch gemeinnützige Vereine weiteren Volkskreisen zugänglich gemacht werden, damit der Sonnenschein neuer Kultur auch das Heim des wirtschaftlich Bedrückten erwärmt.

Deutsche Medizinisch-Zeitung, Nr. 9, Berlin, 30. Januar 1905. . . . Die Hefte sind mustergültig ausgestattet sowohl hinsichtlich des Textes als der Illustrationen, so daß wir die Verbreitung dieser Zeitschrift unseren Lesern warm empfehlen können.

Allgemeine Wiener medizinische Zeit, Nr. 49, Wien, 6. Dezember 1904. . . . Das neue literarisch-artistische Unternehmen, welches sich die Aufgabe gestellt hat, Eltern und Kindern, ersteren durch ästhetisch-pädagogische Beiträge, letzteren durch Meisterstücke der Erzählungskunst Belehrung und Erbauung zu bringen, das überdies durch ein Illustrationsmaterial von künstlerischer Vollendung auch dem verwöhntesten Geschmack gerecht wird, ist demnach aus mehr als einem Gesichtspunkte mit Freude zu begrüßen. Als eine Familienzeitschrift im edelsten Sinne wird diese neue Publikation sicherlich den großen Kreis von Freunden finden, den man ihm aus obenerwähnten Gründen wünschen muß. Die Details der Darbietungen möge jedermann aus den uns vorliegenden Heften selbst mit Interesse kennen lernen.

Medizinisch-Chirurgisches Central-Blatt, Nr. 6, Wien, 10. Februar 1905. . . . Man muß dem Herausgeber Bewunderung zollen, daß er imstande ist, innerhalb des Rahmens dieser Zeitschrift sein redaktionelles Programm so abwechslungsreich zu gestalten, ohne in Flachheiten zu verfallen.

Der Kinderarzt, Heft 182, Leipzig, 3. Februar 1905. In der Erziehungsarbeit an der Jugend spielt die Kunst eine wichtige Rolle; es ist für unsere Kinderwelt von hoher

KIND UND KUNST wirkt befruchtend auf die gesamte Erziehung. ist das einzige Organ seiner Art.

Bedeutung, schon sie für das Kunstleben zu gewinnen, und in dieser Beziehung ist „für das Kind das Beste gerade gut genug“ — das waren die Grundsätze, welche dem unermüdlischen Darmstädter Verleger die neue Idee eingaben, eine eigene Kunst-Zeitschrift für das Kind herauszugeben. Ein reicher, hochinteressanter textlicher und illustrierter Inhalt, der sich in den ersten fünf vorliegenden Heften auf gleicher Höhe hält, geht darauf aus, die Schönheit in die Herzen der Kinder zu senken, zur Veredelung ihres Charakters, zur Weckung ihrer Anlagen, zur Steigerung ihrer Fähigkeit zum Schöpferischen in Arbeit und Genuß. Auch der Arzt kann nur dringend wünschen, daß sich die vorzügliche Zeitschrift in jeder Familie einbürgere, um ihren veredelnden Einfluß auf die gesamte Erziehung unserer Kinder in Haus und Schule geltend zu machen.

Repertorium der Praktischen Medizin, Febr. u. Mai 1905. Wir nehmen gern Veranlassung, nach Durchsicht der bis jetzt erschienenen Hefte diese Zeitschrift hier auch bestens zu empfehlen. Die Hefte bieten eine Fülle des belehrenden Stoffes sowohl für die Eltern, betreffend die geistige Entwicklung der Kinder, wie für das Kind selbst im Sinne des Anschauungsunterrichtes. Bildlich wird geradezu Erstaunliches geboten. . . . „Kind und Kunst“ kommt dem Verlangen und Sehnen von Tausenden entgegen, die ihre Hoffnung auf eine allgemeine Vertiefung unserer Kultur vertrauensvoll mit einer gehobenen kunst-pädagogischen Erziehung unserer heranwachsenden Generation verbinden. Jedes neuererscheinende Heft wird dem wieder in hohem Maße gerecht, und man kann behaupten, daß der Herausgeber das gesteckte Ziel erreichen wird, wenn der Weg auch kein leichter ist.

Tages-Presse.

Neue Freie Presse, Wien, April 1905. Vor einem halben Jahre konnten wir das erste Heft dieser Zeitschrift ankündigen und mancherlei Hoffnungen damit verbinden. Jetzt, wo wir in der Lage sind, den ersten Band, der uns in einem hübsch gebundenen Exemplar vorliegt, zu überschauen, dürfen wir mit Befriedigung gestehen, daß ein guter Teil dieser Hoffnungen bereits in Erfüllung gegangen ist. . . . Vor allem aber ist eines zu konstatieren: die Kinder greifen mit Begierde nach dieser Zeitschrift! Das Erscheinen jedes einzelnen Heftes wurde von der Jugend meines Hauses mit Jubel begrüßt, und „Mütterchen“ mußte sich gleich mit ihrer kleinen Gesellschaft hinsetzen und Blatt für Blatt anschauen lassen und erläutern. Besonderes Interesse erregt, was sich unmittelbar auf das Leben des Kindes bezieht, also Abbildungen von Kinderspielsachen, Kinder- und Puppenzimmern, photographischen Kinderaufnahmen. Im Brennpunkt aber stehen die von Kindern angefertigten, in der Zeitschrift veröffentlichten Zeichnungen. Diese spornen mächtig an, rufen sofort Gegenleistungen hervor, erfahren wohl auch eine detaillierte, mitunter heftig ablehnende Kritik. . . . Besonderen Beifall fanden die meisten der mitgeteilten humoristisch-realistischen Silhouetten, besonders die Schattenbilderzyklen des Königsberger Professors Heinrich Wolf (des hervorragenden Radierers). Wie in des Referenten, so dürfte sich auch in manchem anderen Hause diese Zeitschrift rasch und glücklich einbürgern, und je vollkommener sie sich entwickelt, desto mehr Segen und Freude wird sie stiften können. F. Servaes.

Tag, Berlin, Nr. 569, 4. Dezember 1904. . . . Mit der vornehmen, gediegenen Ausstattung wetteifert der vielseitige, anregende und anziehende Inhalt; Bild und Wort vereinigen sich zu lebendigster Wirkung. Die Zeitschrift soll der Kunst im Leben des Kindes, ihrer Pflege und Weiterbildung dienen; an ihrer Hand haben Eltern, Erzieher, alle Kinderfreunde es leicht, das Kind zu jener Kunst hinaranzuleiten, die am meisten geeignet, Sinne und Seele zu fördern. . . . Heinrich Hart.

Münchener Neueste Nachrichten, Nr. 141, 24. März 1905. „Kind u. Kunst“ ist, wie alle Editionen des Koch'schen Verlags, mustergültig schön gedruckt und bietet sehr schätzenswerte Anregungen für die künstlerische Erziehung des Kindes von den ersten Stufen bis zum reiferen Alter. Bildende und angewandte Kunst, Musik, Poesie, Erzählung sind in gleicher Weise berücksichtigt, unter Mitwirkung zahlreicher namhafter Künstler und Autoren. Erfreulich ist die Tendenz, das Kind zu selbständiger Betätigung seiner darstellerischen Anlagen anzuregen.

Hamburger Correspondent, 30. April 1905. Von der neuen Zeitschrift „Kind u. Kunst“ liegt der erste Band, der die Hefte von Oktober bis März umschließt, fertig vor. Wer dem eigenartigen Unternehmen noch fremd oder ab-

wehrend gegenüberstand, muß bei der Durchsicht dieses Bandes zu der Erkenntnis kommen, daß hier in Wort und Bild viel Gutes und Schönes geboten, daß eine Fülle von Anregungen ausgestreut ist, daß die Wege gesucht und gezeigt werden, auf denen unsere Kinder zu dem Ziele einer wahrhaft harmonischen Bildung geführt werden können, und auf denen zu wandern selbst schon Freude und Genuß ist. — Man mag vielleicht im einzelnen mit diesem oder jenem nicht einverstanden sein, im ganzen kann man nur anerkennen und der jungen Zeitschrift — zum Wohle unserer Jugend — weiteres fröhliches Wachstum wünschen.

Dr. J. Loewenberg.

Leipziger Neueste Nachrichten, 4. März 1905. Heinrich Treitschke war gewiß kein Mann der Utopien. Um so gewichtiger fällt sein Wort in die Wag'schale: „Die Kunst ist dem Menschen so nötig, wie das tägliche Brot“. Daher das gute Recht aller tiefgreifenden kunsterzieherischen Bestrebungen. Und darum sei auch die schon in mehreren Heften vorliegende Zeitschrift „Kind und Kunst“ aufs wärmste willkommen geheißen. Es ist eine „Monatschrift für die Pflege der Kunst im Leben des Kindes“. In diesem Untertitel liegt ein feines und stolzes Programm, etwas ideal Volkstümliches. Der Herausgeber, Hofrat Alexander Koch in Darmstadt, möchte allen, die mit Kindern zu tun haben, besonders den Eltern, mit einer künstlerisch vielseitigen, durch keinerlei Schablone beengten Handreichung dienen. Ein Stab hervorragender Mitarbeiter steht ihm zur Seite. Die vorliegenden, prächtig und zugleich warmherzig intim illustrierten Hefte sind überall auf pädagogischer und künstlerischer Höhe. . . . Man kann ihr nur das Geleitwort mitgeben: Glückauf zur Reise zu möglichst vielen Eltern, Erziehern, Volks- und Kinderfreunden!

Der Bund, Bern, 31. Januar 1905. Wir kennen kein Buch und keine Zeitschrift, die so trefflich geeignet sind, die Eltern zum Nachdenken über die ästhetische Erziehung ihrer Kinder und zu interessanten Versuchen in dieser Hinsicht anzuregen, wie diese Monatshefte „Kind und Kunst“. . . ., so daß die Hefte aus den Händen der Eltern in die der Kinder wandern und an beiden Orten Freude und Nutzen bringen können.

Diverse Blätter.

Höhe Warte, Wien, 1. Jahrg., 17. Heft. . . . daß auch hohe Ansprüche Befriedigendes finden und im allgemeinen gesagt werden kann, daß die Zeitschrift auf dem besten Wege ist, das zu erreichen, was man von einem solchen, wichtigen Interessen gewidmeten Organ erwarten soll. . . .

Allgemeine Rundschau, Berlin, 5. März 1905. . . . Willkommen, du liebe „Kind und Kunst“, du hast uns gefehlt, nun sollst du uns Wegbereiter und Wegführer werden bei unserer Arbeit an unserer deutschen Jugend!

La Femme Contemporaine, No. 15, 11^e année, déc. 1904. Bref, sans même en attendre l'édition française, „Kind und Kunst“ me paraît une des étonnantes les plus charmantes, en même temps que les plus profitables dont on puisse s'aviser. Toutefois, la revue de M. Al. Koch ne peut évidemment donner que des échantillons de chaque chose, que des modèles; elle guide; elle apporte les idées, fournit les nouveautés; elle formera bien une encyclopédie des plus copieuses en matière d'éducation; elle ne sera pas une œuvre en soi, ni un poème, ni un album suivi. . . .

L'éducation Familiale, No. 3, Bruxelles, mars 1905. Nous appelons la très sérieuse attention de nos lecteurs, des pédagogues, des instituteurs et des parents sur ce nouveau journal illustré. Ses promoteurs ont surtout pour but de cultiver le sentiment esthétique, de prouver la grande influence que peut exercer la culture des arts en éducation générale. . . . „Instruire en amusant“ est la devise des auteurs qui cherchent à utiliser le dessin et le travail manuel comme agents principaux du développement intellectuel et physique. Nous tâcherons d'y glaner quelques idées heureuses dans un prochain numéro. . . .

La Suisse, 7 janvier 1905. C'est encore un merveilleux écrivain, que ce numéro de la revue allemande d'art, qui s'applique à faire pénétrer le goût du beau dans l'éducation de l'enfant, ce qui est une belle et difficile tâche, pour laquelle il faut lutter contre pas mal de préjugés, vaincre surtout de très invétérées résistances. . . . La presse européenne est unanime à applaudir à la belle tentative de cette revue, qui s'est placée d'emblée au premier rang parmi les publications d'art, et qui est venu prendre une place difficile à remplir et qu'elle occupe à son honneur.

Wer seinen Kindern „Kind und Kunst“ gibt, schenkt ihnen einen kostbaren Schatz fürs ganze Leben.